

# freeman governmental and nonprofit accounting

by robert freeman · Language: DE

Summary by booksummaryai.com —

<https://booksummaryai.com/country/de/freeman-governmental-and-nonprofit-accounting-zusammenfassung>

## Summary

In 60 Sekunden

Freeman zeigt dir, wie Regierungen und Nonprofits ihr Geld verbuchen, wenn nicht der Profit im Mittelpunkt steht. Du lernst die Fondsbuchhaltung kennen, die Eigenheiten der modifizierten Periodenabgrenzung und warum in öffentlichen Ämtern der Haushalt höher im Rang steht als die Bilanz. Das Buch behandelt die Fonds von Bundesstaaten und Kommunen, die Berichterstattung des Bundes und die Jahresabschlüsse von Nonprofits. Am Ende kannst du den CAFR einer Stadt oder die Form 990 einer Wohltätigkeitsorganisation lesen, ohne zu zucken.

Warum es sich lohnt

Öffentliches Geld folgt anderen Regeln als Unternehmensgeld, und dieses Buch erklärt sie, ohne in Fachjargon zu ertrinken. Es ist wichtig für Studierende der Buchhaltung, Prüfer, Finanzbeamte in Stadtverwaltungen, Schatzmeister von Nonprofits und alle, die sich auf CPA- oder CGA-Prüfungen vorbereiten und den Bereich Governmental and Not-for-Profit abdecken müssen. Wenn du schon einmal vor einem öffentlichen Finanzbericht gesessen und dich verloren gefühlt hast, ist das hier deine Karte.

Die Kernideen

Fondsbuchhaltung: getrennte Töpfe für getrennte Versprechen

Freeman zeigt, wie die Fondsbuchhaltung ein einziges Bankkonto in eigenständige Rechnungseinheiten aufspaltet, jede mit eigenem Hauptbuch, eigenem Budget und eigenen Ausgaberegeln. Der Allgemeine Fonds deckt die täglichen Dienstleistungen ab, Sonderertragsfonds verfolgen zweckgebundene Zuschüsse, Investitionsprojektfonds halten Anleiherlöse.

Staaten erwirtschaften keinen Gewinn, sie halten Versprechen, daher muss ihre Buchhaltung Regelkonformität statt Leistung nachweisen. Jeder Fonds ist ein im sich selbst ausgleichender Kontenkreis, der für eine rechtliche Vereinbarung zwischen Steuerzahlern und Staat steht. Diese Struktur überrascht Neulinge, die eine große Gewinn- und Verlustrechnung erwarten. Es geht nicht um Komplexität um ihrer selbst willen, sondern um Rechenschaftspflicht, damit jeder zweckgebundene Dollar vom Eingang bis zum Verwendungszweck zurückverfolgt werden kann,

ohne die Nachbartöpfe anzutasten.

Probier es aus: Hol dir den Jahresbericht deiner Stadt oder Universität und zähl, wie viele getrennte Fonds er ausweist; notier dir, welcher Fonds den größten Anteil der Ausgaben enthält.

Modifizierte Periodenabgrenzung: die Uhr, die nur Geld zählt, das zählt

Freeman führt durch, wie staatliche Fonds die modifizierte Periodenabgrenzung nutzen: Erträge werden erfasst, wenn sie sowohl eintreibbar sind als auch rechtzeitig genug, um die diesjährigen Rechnungen zu bezahlen, während Aufwendungen anfallen, wenn die Verbindlichkeit entsteht. Das Ergebnis: Die Unterlinie des Allgemeinen Fonds zeigt verausgabbare Mittel, keine Papier-Versprechen – genau das, was ein Rat braucht, um über den Haushalt des nächsten Jahres abzustimmen.

Die Unternehmensbuchhaltung fragt, was du verdient hast; die staatliche Fondsbuchhaltung fragt, was du ausgeben kannst. Die modifizierte Periodenabgrenzung existiert, weil eine Volksvertretung Mittel auf Basis verfügbarer Ressourcen bewilligt, nicht auf Basis wirtschaftlichen Einkommens. Deshalb liegen langfristige Vermögenswerte und Schulden vollständig außerhalb der Abschlüsse der staatlichen Fonds. Sobald du das Budget als Treiber erkennst, hören die seltsamen Timing-Regeln auf, willkürlich zu wirken, und beginnen zielgerichtet zu wirken.

Probier es aus: Nimm eine Transaktion – etwa einen Zuschuss, der im Juni bewilligt, aber erst im Juli ausgezahlt wird – und notier, wann jede Rechnungslegungsgrundlage den Ertrag erfassen würde.

Der Haushalt ist Gesetz

Freeman beschreibt, wie Regierungen den beschlossenen Haushalt formell im Hauptbuch verbuchen – mit geschätzten Erträgen im Soll und Bewilligungen im Haben –, sodass die Überschreitung eines Einzelansatzes buchstäblich blockiert oder markiert wird, bevor sie passiert. Das Ergebnis: Das Buchhaltungssystem selbst setzt den Willen des gewählten Gremiums durch, und der Ist-Vergleich zum Haushalt wird der meistbeachtete Bericht im Haus.

Kein Unternehmen verbucht seinen Haushalt in seinen Büchern, aber eine Regierung muss es, denn Bewilligungen haben Gesetzeskraft. Das kehrt die gewohnte Hierarchie um: Das Haushaltsdokument und seine Einhaltung zählen mehr als die Gewinn- und Verlustrechnung. Verpflichtungen (Encumbrances) kommen als weitere Ebene hinzu: Sie reservieren Geld in dem Moment, in dem eine Bestellung unterschrieben wird, noch bevor eine Rechnung existiert. Buchhaltung als Kontrollmechanismus, nicht nur als Berichtsmechanismus.

Probier es aus: Such in den Finanzberichten einer Gebietskörperschaft den Haushalts-Ist-Vergleich und identifizier die größte Abweichung zwischen Bewilligungen und tatsächlichen Ausgaben.

Einen CAFR ohne Angst lesen

Freemans Kapitel zur Finanzberichterstattung führen durch die drei Abschnitte eines Comprehensive Annual Financial Report: einführend, finanziell und statistisch.

Der CAFR ist für Rechenschaftspflicht aus drei Perspektiven gebaut: Details auf Fondsebene, Gesamtsicht der Regierung und langfristiger statistischer Kontext. In den Abstimmungen zwischen diesen Sichten steckt die meiste Verwirrung – und verbergen sich die meisten nützlichen Antworten. Wer die Architektur versteht, macht aus einem einschüchternden Dokument ein lesbares. Diese Fähigkeit zählt auch über die öffentliche Hand hinaus; dieselbe mehrschichtige Logik taucht auch in der Nonprofit-Berichterstattung auf.

Probier es aus: Lad einen CAFR von der Website irgendeiner Gemeinde herunter und lies zuerst nur den MD&A-Abschnitt; in zehn Seiten bekommst du die Geschichte des Jahres.

Unternehmensbezogene Fonds: Wenn Regierungen wie Unternehmen agieren

Freeman zeigt, wie Enterprise-Fonds und interne Dienstleistungsfonds die vollständige Periodenabgrenzung nutzen, inklusive Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anlagevermögen in der Bilanz.

Wenn eine Regierung ihre Kunden direkt für Dienstleistungen belastet, vermittelt die unternehmensbezogene Buchführung ein ehrliches Bild davon, ob die Gebühren die Kosten decken. Die vollständige Periodenabgrenzung erfasst Abschreibungen, Schulden und die wahren Servicekosten, die die Fondsrechnung verwischen würde. Diese Aufteilung offenbart Quersubventionen, die Steuerzahler zu sehen verdienen. Sie erklärt auch, warum Gebührenfestsetzungsanhörungen sich eher auf die Abschlüsse unternehmensbezogener Fonds stützen als auf den allgemeinen Fonds.

Probier es aus: Prüfe, ob dein örtliches Wasser- oder Verkehrsunternehmen einen Abschluss für Enterprise-Fonds veröffentlicht, und schau, ob die operativen Erträge die operativen Aufwendungen übersteigen.

Treuhänderische Fonds: Geld, das für andere gehalten wird

Freeman erklärt treuhänderische Fonds, die Ressourcen abbilden, die die Regierung in Treuhand- oder Verwahrungseigenschaft hält – von Pensionsfonds bis zu durchgeleiteten Steuereinnahmen.

Treuhandverantwortung verlangt eine andere buchhalterische Haltung: Berichte, was gehalten wird und wie es angelegt ist, und erhebe niemals Anspruch darauf als eigenes Vermögen. Treuhänderische Ressourcen stehen außerhalb der gesamtstaatlichen Abschlüsse, gerade weil sie nicht der Regierung gehören. Die Pensionsrechnung bringt mit versicherungsmathematischen Parametern ihre eigenen langfristigen Besonderheiten mit. Das Prinzip ist einfach und alt: Vermische niemals die Bücher des Verwalters mit denen des Eigentümers.

Probier es aus: Frag nach, ob die Betriebsrente deines Arbeitgebers oder das Personalversorgungswerk deiner Stadt einen eigenständigen Treuhandbericht veröffentlicht, und schau dir dessen Deckungsgrad an.

Langlebige Vermögenswerte und langfristige Schulden wohnen in einem anderen Zimmer

Freeman erklärt die Aufteilung: Regierungsfonds buchen Investitionsausgaben sofort als Aufwand unter modifizierter Periodenabgrenzung, während die gesamtstaatlichen Abschlüsse denselben Kauf aktivieren und über seine Nutzungsdauer abschreiben. Langfristige Anleihen folgen dem Spiegelmuster: Sie erscheinen in den gesamtstaatlichen Verbindlichkeiten, aber nicht in den Fondsabschlüssen, bis sie fällig werden. Das Ergebnis: zwei wahre Bilder derselben Stadt, von denen jedes eine andere Frage beantwortet.

Die Doppelspur verwirrt anfangs alle, aber sie ist stimmig, sobald man sich die Frage merkt, die jeder Abschluss beantwortet. Fondsabschlüsse antworten auf: Welche Mittel können wir dieses Jahr ausgeben? Gesamtstaatliche Abschlüsse antworten auf: Was haben wir im Laufe der Zeit angesammelt und geschuldet? Abstimmungstabellen überbrücken die beiden Welten, und sie lesen zu lernen ist die mit Abstand wertvollste Fähigkeit im staatlichen Berichtswesen.

Probier es aus: Finde die Abstimmungstabelle im Abschluss einer Gebietskörperschaft und verfolge einen Posten, etwa die Investitionsausgaben, von der Fonds- zur gesamtstaatlichen Sicht.

Gemeinnützige Organisationen: Nettovermögen statt Eigentümer

Freemans Kapitel zu gemeinnützigen Organisationen zeigen: Es gibt keine Eigentümer und keine einbehaltenen Gewinne, nur Nettovermögen, sortiert nach Zweckbindung – ohne Spenderbeschränkungen, mit Spenderbeschränkungen und früher die dauerhafte Kategorie.

Ohne Aktionäre messen gemeinnützige Organisationen Erfolg an Missionserfüllung und treuhänderischer Verantwortung, deshalb betonen ihre Abschlüsse Nettovermögensklassen und Spenderabsichten. Beschränkungen kommen von Spendern, nicht vom Management, und nur Spender können sie aufheben. Diese rechtliche Form prägt alles, von der Abschlussdarstellung bis zu den Ausschüttungsrichtlinien für Stiftungsvermögen. Wer sie versteht, liest jede gemeinnützige Bilanz mit anderen Augen.

Probier es aus: Schau eine Organisation nach, die du unterstützt, und finde ihre Vermögensaufstellung; ermittle, wie viel ihres Nettovermögens spengebundenen Beschränkungen unterliegt.

Formular 990: das öffentliche Zeugnis der gemeinnützigen Organisation

Freeman behandelt, was das Formular offenlegt: Einnahmequellen, Programm- versus Verwaltungsausgaben, Vorstandsvergütungen und Transaktionen mit nahestehenden Parteien.

Das 990 macht aus der Steuercompliance öffentliche Rechenschaftspflicht, was prägt, wie gemeinnützige Organisationen ihre Finanzen das ganze Jahr über führen. Kennzahlen wie der Prozentsatz der Programmausgaben werden genau unter die Lupe genommen, manchmal zu Unrecht, aber die Offenlegungspflicht hält die Organisationen sorgfältig. Wer die Struktur des Formulars kennt, bewertet jede Organisation in Minuten. Es ist eines der wenigen Finanzdokumente, die für die breite Öffentlichkeit zum Lesen gemacht sind.

Probier es aus: Suche online das Formular 990 einer gemeinnützigen Organisation und vergleiche ihren Prozentsatz der Programmausgaben mit dem anderer Organisationen im selben Bereich.

Colleges, hospitals, and their own accounting dialects

Freeman's sector-specific chapters cover how public colleges may follow governmental guidance while private ones follow nonprofit standards, and how hospitals report patient service revenue net of contractual allowances. Each sector carries its own statement formats and terminology.

Not-for-profit doesn't mean one-size-fits-all; the sector's subgroups each evolved distinct reporting traditions. Health care deals with third-party payers and revenue estimation, higher education with restricted endowments and student aid. Knowing which standards apply to which entity type prevents real errors, especially as organizations merge or change legal form. The rulebook follows the entity's legal character.

Probier es aus: Compare the annual report formats of a public university and a private hospital to spot how their statement structures differ.

Audits in the public eye: single audits and accountability

Freeman covers governmental auditing, including audits under federal single audit requirements that examine both financial statements and major federal program compliance.

Public accountability extends the auditor's job beyond opinion on the numbers to reporting on compliance with laws and grant terms. That's why governmental audit reports read differently, with findings, questioned costs, and recommendations. The audience includes citizens and legislators, not just creditors. For anyone in public finance, understanding what auditors look for is defensive knowledge worth having.

Probier es aus: Read the findings section of any public single audit report online; each one is a story about a control that failed.

Federal accounting: the government's own books

Freeman's federal chapters introduce how the U.S. government accounts for its operations, with its own reporting entities and standards distinct from the state and local model readers just mastered. The outcome: readers see that 'governmental accounting' isn't one system but a family of them, each fitted to the level of government it serves.

Federal financial management developed separately from state and local practice, with different standard-setters and statement formats. The two systems share DNA, fund concepts and accountability goals, but the vocabulary and structure diverge. Knowing both matters because federal grants flow into state and local books, forcing practitioners to translate between frameworks constantly. That translation skill is scarce and valued.

Probier es aus: Compare a federal agency's financial statement format to your state's CAFR and list three structural differences you notice.

Fund balance: the number everyone watches

Freeman's treatment of fund balance classification shows why the number isn't one number: portions are tied to external constraints, committed by the council, assigned by management, or truly unassigned. Spending rules follow a hierarchy, using restricted resources before unrestricted ones.

Fund balance classification exists to stop governments from double-counting their cushion. The categories, from nonspendable through unassigned, tell you what's genuinely available for next year's decisions. It's the governmental equivalent of liquidity, but with legal fences around each portion.

Probier es aus: Find your city's fund balance note and calculate what percentage of the general fund balance is actually unassigned and spendable.

Kritik

Die Breite des Buchs ist zugleich seine Bürde: Weil es die Buchhaltung für Bundesstaaten, Kommunen, den Bund und Nonprofits abdeckt, werden manche Themen nur im Überblick behandelt, wo sich Praktiker mehr Tiefe wünschen würden. Beispiele und Standards spiegeln die Epoche der Ausgabe wider, die du gerade in der Hand hältst, und staatliche Standards ändern sich oft genug, dass Leser die aktuellen Verlautbarungen prüfen sollten. Studierende, die farbige Fallstudien oder erzählerische Eleganz suchen, könnten den Ton trocken und technisch finden. Wer keine Buchhaltungsgrundlagen hat, sollte zuerst die Konzepte der Periodenabgrenzung beherrschen, sonst fühlen sich die Diskussionen zur modifizierten Periodenabgrenzung wie eine Fremdsprache an.

In einem Satz

Wenn nicht der Profit das Ziel ist, wird die Buchhaltung zum Beweis, dass die Macht ihre Versprechen gehalten hat.

Für wen sich das Buch eignet

Studierende der Buchhaltung, die vor den Prüfungsteilen zu Governmental and Not-for-Profit stehen, sowie Praktiker in städtischen Finanzämtern, in der Nonprofit-Führung und in der öffentlichen Wirtschaftsprüfung. Auch wertvoll für Vorstandsmitglieder und Journalisten, die

öffentliche Finanzberichte entschlüsseln müssen.